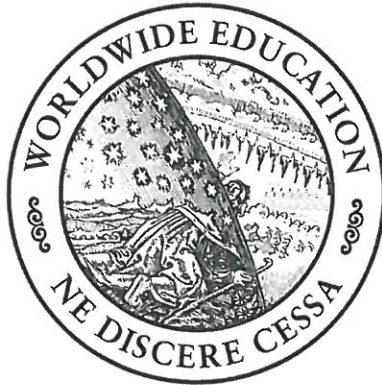


Joseph Schumpeter Institut Wels, School of Applied Studies



## ***Die Lehrlingsausbildung im Baukonzern***

### ***Der Tiefbauer im Verkehrswegebau***

#### **Masterarbeit**

Zur Erlangung des akademischen Grades

**Master of Business Administration**

**MBA**

eingereicht von: *Friedrich Königstorfer, Matrikelnummer UC07621710*

Studium: MBA in General Management

Betreuer: *Univ.-Ass. Mag. Dr. Ursula Rami*

Abgabetermin: *11.11.2011*

## **Kurzbeschreibung**

Die vorliegende Masterarbeit mit dem Thema „Die Lehrlingsausbildung im Verkehrswegebau – Der Tiefbauer“ soll zeigen wie wichtig die Lehrlingsausbildung im Allgemeinen ist und welche Besonderheiten es beim Lehrberuf Tiefbauer gibt.

Der Lehrberuf Tiefbauer ist noch ein sehr junger Lehrberuf, den es erst seit 1998 gibt. Früher gab es im Verkehrswegebau mit Ausnahme des Lehrberufes Pflasterer keine Lehrlingsausbildung und dadurch gab es fast nur angelerntes Personal und sehr wenige Maurer, die in den Verkehrswegebau gewechselt waren. Aufgrund der fehlenden Tradition ist der Lehrberuf Tiefbauer in der Bevölkerung und bei den Jugendlichen noch sehr unbekannt. Erschwerend kommt bei diesem Lehrberuf dazu, dass aufgrund der Witterung in den Wintermonaten sehr wenige Baustellen in Betrieb sind und der Ausbildungsbetrieb daher sehr flexibel sein muss und diese Zeit für firmeninterne Schulungen nutzen muss.

Als Unterstützung für die Ausbildung des Tiefbauers wurde eine übersichtliche Ausbildungsmappe für den Lehrling und für den Ausbilder/Polier ausgearbeitet.

Für Absolventen dieses Lehrberufes gibt es sehr gute Karrierechancen und ein Weiterbildungsprogramm, das bis zum Baumeister und zum MBA-Studium reicht.

Die Lehrlingsausbildung ist für die Wirtschaft und die Gesellschaft sehr wichtig, da der jetzt bereits herrschende Facharbeitermangel sich in den nächsten Jahren noch extrem verstärken wird, da die geburtenschwachen Jahrgänge der 15-jährigen und die überdurchschnittlichen Pensionsantritte bei den Facharbeitern zusammentreffen werden. Dadurch würde der Wirtschaftsstandort Österreich stark geschwächt werden, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird.